



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Andreas Grasser, stellv. Vorsitzender
Mathias Michalski, stellv. Vorsitzende
Johannah Illgner
Dr. Monika Meißner
Sören Michelsburg
Adrian Rehberger

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
☎ 06221/5847150
📠 06221/584647150
✉ geschaeftsstelle@spd-
fraktion.heidelberg.de
www.spd-fraktion-heidelberg.de

18.09.2019

**Sachantrag SEVA TOP 2: Dossenheimer Landstraße / Umgestaltung zwischen
Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße Vorentwurf sowie Machbarkeitsstudie
und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses stellt die SPD-Fraktion
folgenden Sachantrag:

1. Anstelle eines Schutzstreifens wird ein Radweg mit 1,80m Breite eingerichtet.
2. Der Radweg verläuft an der Haltestelle Biethstraße hinter der Haltestelle entlang,
analog zur Situation in der Brückenstraße oder Rohrbacher Straße.
3. Es wird generell Tempo 30 aufgrund der Lärmbelastung sowie der Verkehrssicherheit
der Radfahrenden eingeführt.
4. Stadtauswärts führt der Radweg an der Haltestelle Burgstraße schräg über die Straße
neben die Linksabbiegespur. Durch ein Verkehrsschild wie an der Haltestelle
Kussmaulstraße („Rücksicht!“ mit Hinweis auf Fahrradfahrende) soll auf den Vorrang
der Radfahrenden aufmerksam gemacht werden.
5. Die Variante 2 mit der Baumreihe auch auf der Ostseite wird der anderen vorgezogen.
6. Die Dächer der Wartehäuschen sollen extensiv begrünt werden. Die Umsetzung soll
nach dem Vorbild Stadt Utrecht erfolgen.

Begründung:

Zu 1.: Bisher ist geplant, an einigen Stellen zwischen dem Schutzstreifen mit 1,20m Breite und
der Fahrbahn einen Zwischenstreifen von 55 cm zu errichten. Dieser soll dem Radweg
zugeordnet werden, damit man hier bequem zu zweit nebeneinander fahren kann, oder aber auch
Radfahrende sicher überholen kann.

Zu 2.: Würde er vor der Haltestelle entlanggehen, müssten die Radfahrenden halten, wenn eine Bahn hält und würden dadurch unnötig ausgebremst werden. Bei der Biethstraße, an der die Bahnlinien (23,24,5) in sehr engem Takt halten, macht das keinen Sinn und würde der Förderung des Radverkehrs entgegenwirken.

Zu 3.: Das Argument, dass die Bahn aus Dossenheim kommend unnötigerweise auf 30 abbremsen müsste, obwohl sie eigentlich mit 50 fahren könnte, ist aus dem Grund unwirksam, da die Bahn auf 0 abbremsen muss, um an der Haltestelle Burgstraße zu halten. Danach ist kaum ein Zeitverlust zu verzeichnen, dafür aber die Verkehrssicherheit und die Lärmbelastung deutlich verbessert.

Zu 4.: In der verkehrstechnischen Untersuchung ist zu sehen, dass nur die Radfahrrampel an der Kreuzung K179 mit der Qualität „C-D“ berechnet wurde. Wenn man die Radwegführung dahingehend ändern würde, dass er zwischen Abbiegespur und Fortführung der B3 verlaufen würde, könnte man auf die Stufe „A-B“ (früh, spät) kommen. Durch eine Kenntlichmachung mit Verkehrsschildern und Piktogrammen, analog zur Situation in der Handschuhheimer Landstraße vor der Haltestelle Kussmaulstr., kann die Verkehrssicherheit der Radfahrenden erreicht und ihre Querung auf die Fortführung des Radwegs entlang der Fritz-Frey-Straße vereinfacht werden.

Zu 5.: 5 Mio € sind viel Geld, jedoch gibt es jetzt die Möglichkeit das Stadtbild und die Dossenheimer Landstraße enorm aufzuwerten und die Lebensqualität sowie die klimatischen Auswirkungen auf das Mikroklima entlang der Straße zu verbessern. Es könnte überlegt werden, ob es möglich ist, auch Bäume zu pflanzen, welche keine Arbeiten an den Leitungen bedürfen oder zumindest die Leitungsarbeiten nicht in der Weise strapazieren würden.

Zu 6.: Durch die Dachbegrünung auf den Wartehäuschen soll ein wichtiger Beitrag zum Arten- und Klimaschutz geleistet werden.